

Gemeinsam ist man stärker

Seminar von DSFT und DLT zur kommunalen Tourismusedwicklung

Seit vielen Jahren findet das von den Landkreisen stark frequentierte und vielgelobte Seminar des Deutschen Landkreistages (DLT) in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Seminar für Tourismus (DSFT) zur Tourismusförderung in Landkreisen statt. Die Veranstaltung, die sich über die Jahre konstant großer Beliebtheit bei den Tourismusverantwortlichen der Landkreise erfreut und in diesem Jahr weiter inhaltlich verbessert wurde, richtet sich vor allem an Geschäftsführer und leitende Mitarbeiter aus den Kreisverwaltungen, die sich mit Wirtschaftsförderung unter dem Schwerpunkt Tourismus befassen. In diesem Jahr standen im Fokus des Seminars Formen der Organisation und Kooperation auf Landkreis- bzw. Destinationsebene. Anhand von Beispielen und Fachvorträgen wurde diese Thematik eingehend besprochen, diskutiert und sogar anhand von Praxis-Workshops eingeübt.

Mittelpunkt der vom 28. bis 30.4.2010 stattgefundenen Veranstaltung waren Tourismuskonzeptionen, Fördermaßnahmen und Instrumente, die Landkreise und Destinationsverbände zur Entwicklung ihres jeweiligen touristischen Potenzials in Anwendung bringen. Die Teilnehmer konnten innovative Konzepte und neue Formen der landkreisübergreifenden Kooperation auf dem Gebiet der Tourismusförderung ebenso kennenlernen wie sich über aktuelle Trends in der Tourismusbranche mit Blick auf die eigene Arbeit vor Ort informieren. Schwerpunkte des Seminars in diesem Jahr waren u.a. touristische Organisations- und Kooperationskonzepte von Landkreisen bzw. auf Destinationsebene, PPP-Modelle in der Tourismusförderung, Kooperationsmarketing, aktuelle Rechtsfragen zu Organisations- und Projektstrukturen, Marketing und Angebotsentwicklung für touristische Regionen, Best-Practice-Beispiele aus ganz Deutschland sowie ein moderierter Praxis-Workshop. Angebot und Nachfrage deckten sich bei diesem Seminar im besten Sinne: Die 22 Teilnehmer, vornehmlich Verantwortliche für Tourismusförderung in Landkreisen, wollten vor allem Näheres zur organisatorischen Struktur touristischer Zusammenarbeit – sei es im Verhältnis von Landkreis zu kreisangehöriger Gemeinde oder bezogen auf die Koordinierung einzelner Orte bzw. des Marketings – erfahren sowie über den weiten Themenbereich des Projektmanagements sowie der Etablierung

Von Dr. Markus Mempel, Berlin

funktionierender Netzwerke in einer touristischen Region. Wichtig war hierbei vor allem auch eine landkreisübergreifende Zusammenarbeit und Vermarktung.

In seinem Eingangsreferat ging Landrat *Michael Harig* (Bautzen) auf die Bedeutung von Wirtschaftsförderung und Tourismus als Aufgabe der deutschen Landkreise ein. Er unterstrich die immense Wertschöpfung, die von der touristischen Entwicklung für die Landkreise ausgehe. Insbesondere verdeutlichte er, dass die interkommunale Zusammenarbeit die Grundlage eines wirksamen Agierens im Tourismus darstelle; sonst sei es nicht möglich, in Destinationen und damit aus der Perspektive des Gastes zu denken und zu handeln. Auch schilderte er sehr anschaulich, dass Landtourismus eine der Antworten auf den demografischen Wandel darstelle. Insofern sei die touristische Entwicklung vor allem ein regionalstrukturelles und regionalpolitisches Thema und keine wirtschaftliche „Klientelpolitik“.

Hieran knüpfte Dr. *Andreas Wüstefeld* vom Landratsamt Bad Tölz-Wolfratshausen in seiner Eigenschaft als Verantwortlicher für die Tölzer Landtourismus-Gesellschaft an und beschrieb vor allem mit Blick auf seinen bayerischen Landkreis den touristischen Strukturwandel, der vielerorts zu beobachten sei: So entwickle sich insbesondere das Segment des Natur- und Familientourismus

sehr dynamisch. Hinzu kämen eine wachsende Nachfrage für Urlaub auf dem Bauernhof sowie gesundheitstouristische und Kurangebote. Er sprach sich dafür aus, die jeweiligen touristischen Gebiete gemäß ihren Gegebenheiten und ihrem individuellen Potenzial mit den regionalen Akteuren gemeinsam umzugestalten. Für den Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen sprach er von einem touristischen Beitrag zum kommunalen Steueraufkommen in Höhe von 5,6 Mio. € pro Jahr. Besonders hob *Wüstefeld* hervor, dass bezogen auf seinen Landkreis, aber auch bundesweit, verstärkt der Trend zu Spezialisierungen im Gesundheitstourismus zu beobachten sei. Zudem sei eine wichtige Entwicklung insgesamt das Bemühen um mehr Qualität seitens der touristischen Anbieter sowie die Spezialisierung auf bestimmte Kernangebote bzw. Kundengruppen. Er sprach sich dezidiert dafür aus, als touristische Destination möglichst spezialisiert am Markt anzutreten und sagte, dass die Landkreise durch ihre Ausgleichs- und Ergänzungsfunktion eine ideale Bündelungsinstanz bezogen auf eine Leitbildentwicklung für den Tourismus darstellten. Dadurch sei es auch möglich, kleinere Orte mit geringen finanziellen und personellen Ressourcen mit zu vermarkten. In diesem Zusammenhang plädierte er für die sinnvolle und wohl dosierte Einschaltung externen Sachverständigen bei der Sichtung touristischer Potenziale im jeweiligen Gebiet und bei der daraus folgenden Leitbildentwicklung für den touristischen Wirtschaftszweig.



In diesem Jahr standen im Fokus des Tourismusseminars Formen der Organisation und Kooperation auf Landkreis- bzw. Destinationsebene. Foto: DSFT

Daran anschließend gab Prof. Dr. *Mathias Feige*, Geschäftsführer der *dwif-Consulting GmbH* aus Berlin einen dezidierten Einblick in seine Befassung mit dem Deutschland-Tourismus im Rahmen des Sparkassen-Tourismusbarometers. Er leitete aus diesen jährlichen Betrachtungen zur bundesweiten touristischen Struktur konkrete Handlungsempfehlungen für die Tourismusförderung der Landkreise ab. Aus seiner Beratungstätigkeit für eine Vielzahl von Landkreisen bestätigte er zudem, dass derzeit Fusions- und Kooperationsmodelle stark nachgefragt seien. Weiterhin seien eine Reihe von Landkreisen derzeit bestrebt, sich als Destination statt als Gebietskörperschaft touristisch aufzustellen. Hierzu bräuchte es geeignete Strukturen, die gerade vor dem Hintergrund geringer werdender finanzieller Ressourcen und dem Charakter von Tourismusförderung als finanziell unter Druck stehende freiwillige Kreisaufgabe gefunden werden müssten. So sah *Feige* etwa die Aufgabe der Landkreise nicht darin, eine touristische Destination zu vermarkten, sondern vornehmlich in der Projektsteuerung, Leitbild-

entwicklung und touristischen Konzeptionen. Er sagte auch, die finanziellen Probleme bei der Tourismusförderung für die Kommunen würden sich nach Ende der Finanzierungsperiode 2013 weiter verschärfen, weil dann mit sinkenden EU-Regionalfördermitteln zu rechnen sei.

Die Rolle der Landkreise als Tourismusdienstleister sah er vor allem in der des Betreibers der touristischen Bau-, Verkehrs- und Freizeitinfrastruktur sowie in der Funktion als Lotse und Unterstützer von Unternehmen und Investoren, bspw. was die Einwerbung von Fördermitteln bei Sparkassen, aber auch im Zusammenhang mit Förderprogrammen anbelangt. Zudem sah er eine starke Rolle der Kreise als Initiatoren und Unterstützer von Qualitätsoffensiven und der damit einhergehenden Professionalisierung im Tourismus. Einen weiteren Schwerpunkt setzte *Feige* auf die interkommunale und kreisübergreifende Kooperation, ohne die im touristischen Bereich kundenorientiert nicht erfolgreich am Markt agiert werden könne.

Diese und weitere Aspekte und Themenstellungen wurden im Rahmen eines Workshops zu Marketing und Angebotsentwicklung für touristische Destinationen anhand konkreter Beispiele aus der Praxis eingeübt und mit einer kurzen Fachexkursion in den Ort Ribbeck vertieft. Diesem Dorf im Landkreis Havelland ist es gelungen, mit viel Engagement und Unterstützung des hiesigen Landrats mit der Ribbecker Sommernacht ein ländliches Kulturhighlight als jährliches Konzertereignis aufzubauen und damit viele Besucher in den Ort zu locken.

Nicht zuletzt wurde das Seminar als Plattform für den regen Austausch zwischen den Kreistouristikern genutzt. So konnten Erfahrungen geteilt, offene Fragen geklärt und neue Impulse für die eigene Arbeit gewonnen werden. Das Seminar soll auch im nächsten Jahr wieder stattfinden. ■

Dr. Markus Mempel, Referent beim Deutschen Landkreistag, Berlin

DLT-Ehrenmitglied Joseph Köhler feierte seinen 90. Geburtstag

Am 5.7. dieses Jahres wurde der ehemalige Präsident des Deutschen Landkreistages und frühere Landrat des Kreises Paderborn, Joseph Köhler, 90 Jahre alt. Ihm zu Ehren gab der Kreis Paderborn im Beisein zahlreicher Gäste einen Empfang im Burgsaal der Wewelsburg.

In seiner Laudatio anlässlich des Geburtstagsempfangs erwähnte Landrat Manfred Müller (Kreis Paderborn) das Lebensmotto Köhlers, das ihn und sein kommunalpolitisches Engagement zugleich treffend charakterisiert: „Wir sind die Zeit, wir können sie gestalten“. Joseph Köhler habe diesen Satz in seiner aktiven Zeit stets gelebt und über Jahrzehnte durchgehalten, was heute bei einer Serie von Rücktritten nicht mehr selbstverständlich sei. Wesentliche Bereiche seines Wirkens als Landrat im Kreis Paderborn, dessen Entwicklung er maßgeblich mitgeprägt hat, waren die Verkehrsinfrastruktur, die Kinder- und Jugendhilfe, das Gesundheitswesen, das Schulwesen, die Abfallwirtschaft und natürlich die bewegten Jahre des deut-

schen Einigungsprozesses, um nur einige zu nennen.

Joseph Köhler wurde in Paderborn geboren und ist seit 1945 in Elsen ansässig. Die markanten Eckdaten seines jahrzehntelangen politischen Engagements lauten: Mitglied des Gemeinderates Elsen von 1946 bis 1956, Mitglied des Paderborner Kreistages von 1961 bis 1993, Landtagsabge-

ordneter in Nordrhein-Westfalen von 1966 bis 1985, Landrat des Kreises Paderborn von 1964 bis 1993, Vorsitzender des Landkreistages Nordrhein-Westfalen von 1972 bis 1993, ab 1972 Mitglied im Präsidium des Deutschen Landkreistages, das ihn 1984 zum Präsidenten wählte. Aus diesem Amt schied er 1992 aus.

Zahlreiche Ehrungen wurden Joseph Köhler in Anerkennung seiner Verdienste zuteil. So ist er u.a. Ehrenlandrat des Kreises Paderborn, Ehrenmitglied des Landkreistages Nordrhein-Westfalen sowie des Deutschen Landkreistages und seit 1989 Träger des Großen Verdienstkreuzes des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland.

Ende vergangenen Jahres hat der Jubilar übrigens wesentliche Dokumente aus seinem politischen Leben dem Paderborner Stadtarchiv übergeben – Protokolle, Korrespondenzen und vieles mehr. Die Unterlagen werden konservatorisch aufbereitet und können dann von der interessierten Öffentlichkeit eingesehen werden.



V.l.: Landrat Manfred Müller (Paderborn), Präsident des Landkreistages Nordrhein-Westfalen Landrat Thomas Kubendorff (Steinfurt) und Staatssekretär Alexander Schink (Landesumweltministerium) an der Seite von Franziska und Joseph Köhler anlässlich des Geburtstagsempfangs am 5.7.2010 auf der Wewelsburg. Der Deutsche Landkreistag wurde von Manfred Willhöft (r.) vertreten, der als einziger in der Hauptgeschäftsstelle noch tätiger Referent von DLT-Präsident Köhler eingestellt worden ist. Foto: Neue Westfälische, Paderborn